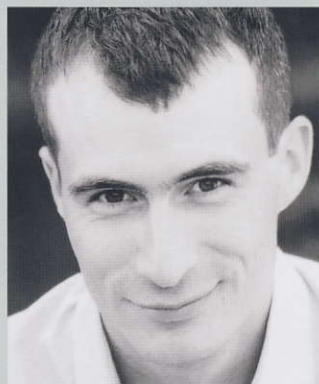


Sonthofer Theaterfrühling 2010

Friedrich Dürrenmatt (1921 Konolfingen – 1990 Neuenburg CH) studierte Theologie, Philosophie und Germanistik. 1959 bekam er den Schillerpreis der Stadt Mannheim, 1986 den Büchnerpreis. „Die Physiker“ ist eine der erfolgreichsten Bühnenstücke deutscher Sprache. Eine Satire, die aktueller nicht sein könnte und niemanden unberührt lässt.



Klaus Teigel



Jessica Wall

Friedrich Dürrenmatt

Die Physiker

Komödie

„Sie liebte mich, und ich liebte sie. Das Dilemma war nur durch eine Vorhangkordel zu lösen.“

In einem Sanatorium in der Schweiz – Irrenhaus und Tatort zugleich – sind drei als unheilbar eingestufte Patienten untergebracht: Einer hält sich für Newton, der nächste für Einstein. Der dritte schließlich „Möbius“, gibt vor, von König Salomo Aufsehen erregende Erfindungen eingeflüstert zu bekommen. Newton und Einstein erdrosseln ihre Krankenschwestern, werden aber wegen Unzurechnungsfähigkeit freigesprochen. Erst als Möbius ebenfalls seine Kranken-

schwester und Geliebte umbringt, dringen Fakten ans Licht, Fakten, die so irrsinnig sind, dass sie in dieser verrückten Welt schon wieder ganz logisch erscheinen. Denn schließlich ist keiner der, der er zu sein scheint. Zwei der vermeintlichen Physiker sind Agenten und wollen an die Forschungsergebnisse des dritten, der sich ins Irrenhaus flüchtete, um seine Erkenntnisse vor dem Zugriff der Weltpolitik zu bewahren. Als sich

die Jagd nach den Aufzeichnungen zuspitzt, ist keiner vor überraschenden Wendungen sicher.

Theater: Landestheater Schwaben, Memmingen

**Freitag
12. März 2010
20 Uhr**



HAUS OBERALLGÄU